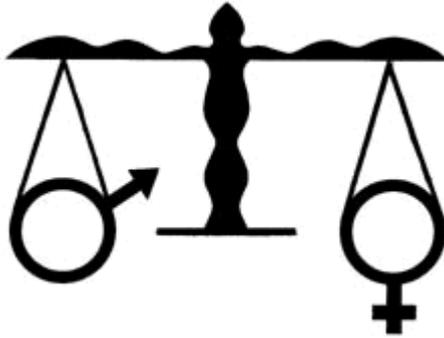


Unterrichtskonzept
Daniela Meier

GLEICHBERECHTIGUNG





Inhaltsverzeichnis

- Thema der Stunde	3
- Didaktische Analyse	4
- Struktur	5
- Lernziele	5
- Stundenverlauf (Raster)	
6	
- Stundenverlauf (ausformuliert)	6
- Zugänglichkeit	7
- Anhang	8

1. Ausgewählte Thematik des Unterrichts:

“Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.”

Artikel 1 der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

Der Grundgedanke der Gleichberechtigung wird in Artikel 1 besonders hervorgehoben. Er gilt übergreifend auf alle Bereiche, in denen es zu einer eventuellen Ungleichberechtigung kommen könnte.

Weil er sehr allgemein formuliert ist, eignet er sich besonders gut um eine konkretere, dem Oberthema untergeordnete Unterrichtseinheit anzufügen.

Untergeordnet zum Artikel 1 der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird in diesem Unterrichtskonzept (welches eine Schulstunde umfasst) auf die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau (Junge und Mädchen) eingegangen.

Gespräche sollen entstehen und werden gefördert bezüglich persönlicher Erfahrungen der Schüler. Also ob und/oder wann sie mit dieser Problematik schon mal in Kontakt geraten sind. Des Weiteren soll ein Interesse geweckt werden an den Menschenrechten und auf welche Gebiete (hier Gleichberechtigung) sie anwendbar sind. Eigenständige Reflexionen zum Untergeordneten Thema sind das Hauptlernziel (Denkanstöße).

Das Thema ist für eine 7. Klasse ausgewählt, was einem Durchschnittsalter von 13-14 Jahren entspricht.

Auch und gerade im beginnenden Teenageralter spielt die Gleichberechtigung eine sehr große Rolle. In diesem Alter beginnt die langsame Auflösung der Klasseninternen Geschlechterbarrikaden. Es entwickeln sich also geschlechtsübergreifende Freundschaften. Um die Harmonie hierbei zu stärken, ist der Gleichberechtigungsgedanke außerordentlich wichtig.

2. Didaktische Analyse

Exemplarität:

Als übergeordnetes Thema gelten natürlich alle Menschenrechte. Der allgemeine Gleichberechtigungsgedanke, der sich durch alle Artikel der Menschenrechte zieht, kommt bei Artikel 1 besonders zur Geltung. Exemplarisch dazu habe ich mich für die Geschlechterproblematik entschieden.

Damit meine ich konkret die, auch heute noch vorkommenden Ungerechtigkeiten zwischen Mann und Frau (übertragbar auf alle Altersklassen).

Gegenwartsbedeutung:

Gleichberechtigung ist auch heute noch ein wichtiges Thema. Vor allem in der ausgewählten Altersklasse ist es für die Jugendlichen sehr wichtig gleich mit anderen (Erwachsenen oder auch vom anderen Geschlecht) behandelt zu werden.

Zu meinem ausgewählten Thema liegen vielleicht schon persönliche Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler vor. Beispielsweise Bevorzugungen der männlichen Schüler in vorurteilsgeprägten Schulfächern wie Sport, Mathematik oder Physik. Oder unkameradschaftliches Verhalten von Mitschülern auf Grund des Geschlechts, was eine Zerwerfung der Klassengemeinschaft zur Folge haben könnte.

Zukunftsbedeutung:

Respekt untereinander und auch Toleranz gegenüber anderen wird immer wichtig sein, egal ob in der Gegenwart der Schülerinnen und Schüler oder der Zukunft.

Ein sozialer Umgang mit anderen hilft dem jungen Menschen nicht nur während seiner Schullaufbahn sondern auch später als Erwachsener. In der Schule können Zerwürfnisse (starke Cliquenbildung beispielsweise) auf Grund der Ausgrenzung von Mädchen oder Jungen, beim Pausenspiel oder ähnlichem, zur massiven Störung des Klassenklimas führen. In einem unharmonischen Klassenklima ist ein effektives Arbeiten und Lernen sehr schwierig. Ebenso ist es wichtig den Jungen und auch den Mädchen ein konkretes Bild von Gleichberechtigung mit auf den späteren Lebensweg zu geben. Mädchen müssen lernen mit eventuellen Ungerechtigkeiten (die sich auf ihr Geschlecht beziehen) umzugehen und anzusprechen. Jungs müssen dagegen beispielsweise lernen, es gar nicht erst zu Ungerechtigkeiten kommen zu lassen, sofern es in ihrer Macht steht.

Dies gilt selbstverständlich auch umgekehrt.

3. Struktur des Themas

An das Thema heranzuführen soll ein stiller Impuls. Es werden ein paar Bilder gezeigt, woraufhin die Schülerinnen und Schüler sich eigenständig Gedanken machen sollen und diese dann auch der Klasse mitteilen. Ausgrenzungen, egal welcher Art, gehören zum Schulalltag dazu wie das Läuten der Schulglocke.

Sei es wegen mangelnden Statusobjekten (Markenkleidung, Computerspielen, Spielekonsolen etc.), der sozialen Herkunft, Aussehen oder eben auf Grund des Geschlechts.

Es soll über persönliche Erfahrungen gesprochen werden und somit ein persönliches Verständnis entstehen. Feingefühl für das Thema Gleichberechtigung soll entwickelt werden.

4. Lernziele

Grobziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen selbstständig Ungerechtigkeiten auf Grund des Geschlechts erkennen und solche Situationen entschärfen oder besser noch gänzlich zu vermeiden wissen.

Ebenso sollen die Schülerinnen und Schüler wissen, dass Gleichberechtigung schon in ihrem jetzigen Alter wichtig ist und sie ein Recht darauf haben.

Feinziele:

Gruppenempfinden der Schülerinnen und Schüler soll verbessert werden.

Nachhaltige Verbesserung des Klassenklimas und gesteigertes Zugehörigkeitsgefühl soll erreicht werden.

Die Schülerinnen und Schüler üben das Notieren stichpunktartiger Anhaltspunkte.

Achtung und Respekt vor Problemen anderer soll geschult werden.

(Förderung sozialer Kompetenzen)

4. Stundenverlauf (Raster)

Zeit	Phasen	Inhalte	Lernziel	Methoden
10 min.	Impuls, Hinführung	Gleichbe- rechtigung Art. 1	Umgang mit stillem Impuls	Stiller Impuls
10 min.	Problemati- sierung	Art.1 im Alltag der Schüler/innen	Finden des Unterrichts- themas	Sitzkreis (Gruppe) Gespräch
20 min.	Vertiefung	s.o.	Sensibel werden für Problematik	Arbeitsblatt
5 min.	Sicherung	Abschluss der Einheit	Reflexion über Erarbeitetes	Gespräch

5. Stundenverlauf

Die Stunde beginnt mit einem stillen Impuls in Form von Bildern, die auf einer Folie an die Leinwand projiziert werden (Overhead-Projektor).

Wenn kein Overhead-Projektor vorhanden ist, können die Bilder auch ausgedruckt werden (vergrößert) und gut sichtbar für alle an der Tafel befestigt werden.

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich eigenständig Gedanken zu den Bildern machen und sie auch äußern. Die Lehrkraft hält sich hier eher zurück und überlässt den größten Redeanteil den Schülerinnen und Schülern der Klasse. Je nach dem ob sie schon viel Erfahrung mit einem stillen Impuls haben, muss mehr oder weniger dirigiert werden.

Nach ein paar ersten Kommentaren, die in einer Meldekette erfolgen (Schülerinnen und Schüler rufen sich gegenseitig selbst auf, immer abwechselnd zwischen Junge und Mädchen), stellt die Lehrkraft konkrete Fragen.

-> Was ist wohl das Thema der heutigen Stunde?

Abgezielt wird auf Gleichberechtigung. Hierzu werden verschiedene Möglichkeiten einer "Überschrift" für das heutige Thema an die Tafel geschrieben, in Form von Vermutungen.

Nachdem das Thema in groben Zügen erfasst ist, sammeln sich alle in einem Sitzkreis. Ein "Redestofftier" wird zwischen den Schülerinnen und Schülern hin und her geworfen, um demjenigen das Wort zu erteilen, der

es fängt. Da das Wort Gleichberechtigung bereits gefallen sein müsste, wird nun nach Formen der Gleichberechtigung gefragt bzw. Formen der Ungleichberechtigung (Mann/Frau Thematik soll fallen).

Danach die Frage wer schon mal etwas erlebt hat, was zum Thema passt. Abschließend noch was man tun kann um dies zu vermeiden und wie man am Besten damit umgeht.

Danach ist die Gesprächsrunde beendet und der Sitzkreis wird wieder aufgelöst. Nachdem alle wieder an ihren Plätzen sitzen wird ein Arbeitsblatt ausgeteilt. Dieses enthält eine kurze Geschichte mit einem Arbeitsauftrag. Der Arbeitsauftrag sowie die Geschichte an sich werden vorgelesen (vorzugsweise mit verteilten Rollen).

Das Bearbeiten der Aufgabe erfolgt in stiller Einzelarbeit.

Zum Ende der Stunde werden verschiedene Antworten vorgelesen, miteinander verglichen und besprochen.

6. Zugänglichkeit

Das Thema eignet sich sehr gut für eine Unterrichtseinheit, besonders in diesem Alter. Die beginnende Pubertät weckt, noch mehr als zuvor, den Wunsch nach Gleichberechtigung untereinander und auch gegenüber Erwachsenen.

Mit dieser Unterrichtseinheit (den besprochenen Fällen im Sitzkreis und den daraus resultierenden Ergebnissen) soll eine Art der Sensibilisierung für die Problematik der Gleichberechtigung erreicht werden.

Cliquenbildung, Hobbys und auch der normale Schulalltag bergen alle die Gefahr der Ausgrenzung. In diesem Alter ist es besonders wichtig akzeptiert, toleriert und respektiert zu werden.

7. Anhang

Das Fußballtraining und die tote Ratte

Es ist Freitag Nachmittag und die Schulfreunde Katja, Markus und Florian sind auf dem Weg zum Fußballtraining.

Sie wohnen alle im selben Ort und laufen jeden Freitag zusammen zum Fußballplatz.

K: "Wo bleibt ihr denn?"

F: "Ja komm runter. Markus und ich haben hinten beim alten Schuppen vom Bauern Heine ne' tote Ratte gefunden!"

M: "Ja die war voll krass! Flo hat sie sogar mit nem Stock Gepiekt!"

K: "Uäärh! Das ist echt eklig!"

F: "Was die sich wieder anstellt..."

M: "Was erwartest denn? Is haltn' Mädchen."

K: "Na toll jetzt kommen wir zu spät, wegen so einer dummen, toten Ratte. Und heute wird doch der neue Torwart bestimmt."

F: "Das wirst du eh nicht. Trainer Müller wählt dich nie aus!"

K: "Warum denn Hr. Schlaumeier? Ich bin echt gut im Tor."

M: "Na weil du nen Mädchen bist. Du bist viel zu langsam."

K: "Das stimmt nicht!"

Ein wenig beleidigt stapft Katja voran und lässt die beiden Jungen hinter sich zurück.

F: "Ach die kriegt sich schon wieder ein..."

M: "Ja klar. Die is nur mal wieder zickig. Typisch Weiber halt."

Nach dem Aufwärmen auf dem Platz ruft Trainer Müller alle zusammen um den neuen Torwart zu verkünden.

T: "So wie ich euch schon erzählt habe brauchen wir einen neuen Torwart. Und ich denke Max ist genau der richtige!"

K: "Aber ich bin viel besser als Max und ich habe sie extra noch gefragt!"

T: "Ja ich weiß, aber..."

K: "Und ich habe viel mehr Bälle gehalten als er!"

T: "Katja, lass mich doch mal ausreden! Ich weiß, dass du wirklich gut bist aber schau mal, wenn ich dich ins Tor stelle schießen die anderen vielleicht nicht mehr richtig, weil sie Angst haben dir weh zu tun. Und als einziges Mädchen in der Mannschaft muss man da schon aufpassen."

Er tätschelte Katja den Kopf, lächelte und so war die Diskussion auch schon beendet und das Training ging weiter.

Arbeitsauftrag:

1. Wer hat sich in dieser Geschichte falsch verhalten? Begründe deine Antwort. Schreibe Stichpunktartig auf ein Blockblatt.
2. Wie hätte sich der Trainer anders verhalten können? Schreibe eine andere Variante wie das Gespräch hätte verlaufen können. Schreibe hier in dein Heft.